

wirtschaft

in Ostwürttemberg

GOLDWERT

Ehrenamt

für die Wirtschaft

UNBEZAHLTES UND UNBEZAHLBARES ENGAGEMENT

VOITH GMBH

Ausbau der Zusammenarbeit mit China Three Gorges Corporation im Wasserkraftgeschäft

www.voith.com

Im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem chinesischen Ministerpräsident Li Keqiang haben der Vorsitzende der Voith-Geschäftsführung Dr. Hubert Lienhard und Lu Chun, Vorstandsvorsitzender der China Three Gorges Corporation, in Berlin Anfang Juni 2017 eine Vereinbarung über den Ausbau der weiteren strategischen Zusammenarbeit im Bereich der Wasserkraft unterzeichnet. Die China Three Gorges Corporation (CTG) ist der weltweit größte Produzent von Strom aus Wasserkraft. 2014 hat die CTG mit den Kraftwerken Ilha Solteira und Jupia in Brasilien den sechstgrößten Wasserkraftwerkkomplex der Welt erworben. Als Teil eines 30-jährigen Konzessionsvertrags soll nun Stück für Stück die Modernisierung der existierenden Kraftwerke ausgeführt werden. Nach einer öffentlichen Ausschreibung der CTG wurde im März 2017 ein Vertrag über die Rehabilitierung der ersten vier Einheiten an Voith vergeben. Die nun unterschriebene Vereinbarung sieht darüber hinaus vor, dass Voith sich mit modernsten

Technologien an dem gesamten Modernisierungsprozess beteiligen wird, um die Lebensdauer der Anlage zu verlängern und ihre Effizienz zu steigern. Beide Seiten haben den Wunsch, die vereinbarte Kooperation auf weitere Bereiche des CTG Wasserkraft Engagements in Brasilien auszuweiten. Voith und CTG blicken auf eine lange und vertrauensvolle Partnerschaft zurück, die unter anderem auf der erfolgreichen Zusammenarbeit beim Drei-Schluchten-Kraftwerk sowie beim

Xiluodu-Wasserkraftwerk basiert. Darüber hinaus ist Voith an zahlreichen Wasserkraftwerkprojekten von CTG außerhalb Chinas beteiligt. Durch die Zusammenarbeit in diesen Märkten möchten beide Unternehmen nachhaltig den weiteren Ausbau der regenerativen Stromgewinnung durch Wasserkraft fördern und mit ihrem Engagement einen Beitrag zur weiteren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in den jeweiligen Ländern leisten.



Der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang, Voith-Chef Dr. Hubert Lienhard (r.) und Lu Chun (CEO CTG) unterzeichnen im Beisein der Kanzlerin Merkel eine Vereinbarung über den Ausbau der weiteren strategischen Zusammenarbeit. (Foto: Voith)

SHW WERKZEUGMASCHINEN GMBH
Innovations- und
Technologietage

www.shw-wm.de

Knapp 600 Gäste besuchten die SHW Werkzeugmaschinen GmbH, um „Maschinenbau zum Anfassen“ zu erleben. Auf den Innovations- und Technologietagen 2017 vom 18. bis 20. Mai erlebten die Besucher neueste technologische Entwicklungen hautnah. Von zahlreichen Innovationen am meisten bestaunt wurden die neue SHW Service-Datenbrille, das Visual Setup Control Tool und das Diagnoseprogramm SHW Uniscan. In zahlreichen Führungen durch Ausstellung, Fertigung und zu Ständen der Partner erlebten die Gäste, mit welcher Akribie und Präzision die kundenspezifisch bestellten Maschinen für die Großteilebearbeitung entstehen. Am Abend des 18. Mai zog das Maschinenbau-Forum Wirtschaft Regional viele Zuhörer in seinen Bann mit Vorträgen zum Thema „Weltwirtschaft im Wandel, Märkte in Aufruhr“.



Großes Interesse an den beeindruckenden Präzisions-Werkzeugmaschinen für die Großteilebearbeitung (Fotos: SHW)

SYFIT GMBH
Dokumentationssoftware für Betriebsmittelprüfung

www.syfit.de

Die Betriebsmittelprüfung ist für viele Unternehmen ein notwendiges Übel, die hohe Verantwortung, viele Prozessschritte und keinen unmittelbaren Gegenwert mit sich bringt. Dennoch handelt es sich dabei um eine wichtige und relevante Aufgabe, die unter anderem in der Betriebssicherheitsverordnung – BetrSichV – gesetzlich geregelt ist. Diesem Problem hat sich das Familienunternehmen RUD schon vor einiger Zeit angenommen und eine digitale, RFID-gestützte Lösung für den gesamten Prüfprozess von Betriebsmitteln entwickelt. Die Betriebsmittel werden durch RFID-Tags eindeutig zugeordnet und können so innerhalb der Dokumentationssoftware problemlos gepflegt und verwaltet werden. Dies erleichtert dem jeweiligen Prüfer die Arbeit und das Unternehmen kann sich an die gestellten Anforderungen und gesetzlichen Richtlinien halten. Diese Lösung ist so erfolgreich, dass mittlerweile ein eigenes Unternehmen, in Partnerschaft mit der Telekom, ausgegründet wurde: Die SYFIT GmbH. Durch die Prüf-, Verwaltungs- und Dokumentationssoftware „AYE-D.NET“ erlangen die Unternehmen Prozesssicherheit, erfüllen gesetzliche Richtlinien, vermeiden Prüf- und Dokumen-

tationsfehlern, und gleichzeitig werden Inspektions- und Prozesskosten reduziert. „Wir schaffen es, die Identifikation von Betriebsmitteln von durchschnittlich über zehn Minuten auf wenige Sekunden zu reduzieren.“, erklärt Zoltan Demeter, Geschäftsführer der Syfit GmbH. In Zukunft sollen zusätzliche Funktionen, wie Prozessunterstützung, Lokalisierung und unterschiedliche Sensorik hinzukommen. Dass die Daten bereits jetzt schon in anderen Systemen wie beispielsweise SAP-Lösungen bereitgestellt werden, ist selbstverständlich.



Der Mehrwert der Prüfsoftware „AYE-D.NET“ liegt hauptsächlich in der gesteigerten Qualität der Prozesse sowie in der Zeit- und damit Kostenersparnis. (Fotos: Syfit)